

«Ich möchte den Menschen zeigen, wie es sich anfühlt,
gesund zu leben»

Natascha Wyss, Jahrgang 1984, Biel

Berufliche Tätigkeit: Ernährungs- und Gesundheitscoach

Weitere Tätigkeiten/Engagements: Mitglied der IG Essbares Biel – Bienne mangeable.



- 1. Welches Anliegen ist Dir wichtig, und wie möchtest Du Dich dafür einsetzen?**
Die Gesundheit. Es kann nicht sein, dass die Menschen krank gemacht werden, ohne dass sie es wissen. In unserer Gesellschaft sind die Leute zu wenig über ihre Gesundheit informiert. Das liegt am kapitalistischen System. Was in unserem Essen ist, macht uns krank, Stichworte Zucker, Zusatzstoffe, Medikamente... Ausserdem

spüren viele Menschen ihren Körper nicht mehr, haben die Verbindung zu ihm verloren. Hier möchte ich entgegenwirken: Informationen vermitteln und den Menschen praktische Erfahrungen ermöglichen, um zu merken, wie es sich anfühlt, gesund zu leben. Es ist nämlich ganz einfach und überhaupt nicht so kompliziert, wie viele denken.

2. Wofür steht der ORT für Dich?

Zusammenarbeiten, Synergien nutzen, den Raum erhalten, etwas auszuprobieren, innovieren, spannende Leute kennenlernen, über den Tellerrand schauen.

3. Wenn der ORT ein Schiff wäre, welcher Teil davon wärst Du?

Ich wäre der Kompass. Dieses Instrument ist etwas Grundlegendes, es zeigt die vier Himmelsrichtungen. Es hilft dem Schiff, auf dem richtigen Kurs zu bleiben, beziehungsweise kann man auf ihm ablesen, wenn es in die falsche Richtung fährt. Wenn der Kompass nicht stimmt, ist alles umsonst, dann kann man noch so versuchen, ein Ziel zu erreichen. So ist es übrigens auch mit der Gesundheit: Wenn die aus dem Lot ist, funktioniert vieles nicht mehr.

4. Wen oder was hättest Du gerne noch mit an Bord?

Auf einem Schiff braucht es ein Team von Spezialisten, die ihr Wissen mit den anderen Mitgliedern teilen müssen, damit das Boot schwimmen kann. Einen solchen Wissensaustausch wünsche ich mir auch für den ORT. Ein Austausch, bei dem auf hohem Niveau wichtige Themen gebündelt werden. Das Instrument dazu kann digital oder analog sein, das spielt keine Rolle. Wichtig ist, dass dieser Wissensaustausch kurz, knapp und attraktiv präsentiert wird.

5. Wenn Du in Fahrtrichtung durch das Fernrohr blickst, was siehst Du dort?

Ich sehe eine Welt voller Pflanzen, Natur und Vielfalt. Die Menschen dort gehen barfuss, halten sich an den Händen und tanzen und lachen. Auch die Tiere sind Teil davon, sie sind nicht eingesperrt, sondern in die Gemeinschaft integriert.